

Rustam Ismail
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

GESCANNT

2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach nunmehr 22 Jahren unglaublichen Leidensweges auf allen Ebenen und Instanzen der Bundesrepublik Deutschland, wie Ausländerbehörde, Senatsverwaltung für Integration Emigration, Aidshilfe, Krebshilfe, Krankenkassen, Krankenhäuser, Behindertenhilfe, Sozialamt, niedergelassene Ärzte sowie das Versorgungsamt Berlin..... niemand hat sich um meine Probleme geschert und diese einfach ignoriert.

Deren ungerechtes und Menschenverachtendes Verhalten mein Leben in kaum wieder herstellbaren Maße beschädigt haben; wie z.B. die Ausländerbehörde die mir die Arbeitserlaubnis erst dann ausstellte nachdem meine Gesundheit durch meinen Lebenskampf mit den Behörden, wie Sozialamt die mir partout gesetzliche Leistungen immer anfänglich verweigerten und diese mir erst nach gerichtlichen Weisungen zukommen ließen (diese zum Leben notwendigen Leistungen wie Kleidung, Möbel, Heizmittel und Geld für Lebensmittel die mir vorenthalten wurden führten zum Beginn von chronischen Krankheiten an denen ich immer noch leide).....

Diese aufgeführten Beispiele sind nur die kleine Spitze des Eisberges der in den letzten 22 Jahren mir zugefügten Ungerechtigkeiten und Leiden..... gegen die ich in ca. 120 Rechts- und Gerichtsfällen vorgehen mussteich möchte Sie an dieser Stelle nicht weiter belasten mit diesen Sachen habe aber für Sie in die Anlagen Fallbeispiele eingefügt!!

Aber mein Hauptanliegen und der derzeitige Grund für diesen Brief ist das vorsätzlich schädliche Verhalten von mehreren Krankenhäusern....was zur erheblichen Verschlechterung meines Gesundheitszustandes geführt hat und bei Beibehaltung dieser Verhaltenslinie der Krankenhäuser mittelbar bis unmittelbar mein Tod zur Folge haben wird!!!

Ich bitte Sie anhand der nachfolgenden Beispiele und beigelegten Anlagen und Beweise die Sachlage selbst zu beurteilen und mir zu helfen, damit ich „in diesen Mühlen nicht zermalmt werde“ denn ich befürchte ohne Ihre Hilfe gegen diese bürokratische Übermacht nicht anzukommen und mein Leben zu verlieren, da die mir zustehenden und für meine Gesundheit notwendigen Behandlungen von den nachfolgend aufgeführten Krankenhäusern verweigert werden obwohl ich unter anderem an folgenden Vorerkrankungen leide wie HIV, Tuberculose sowie weiteren 20 chronischen Erkrankungen und mein aktuelles Leiden welches ich nachfolgend auführen wurde sich als Krebs herausgestellt hat!!!,.

- 1. Am 28.04.2019 entstand an der Vorderseite meines linken Unterschenkels (am Schienbein) eine Rötung aber ohne Juckreiz und Erwärmung und mein gesamter Fuß schwoll in erheblichem Maße an. Mein allgemeiner gesundheitlicher Zustand war in dem Augenblick so schlecht, daß ich schlimmes befürchtete und mich in das Franziskus Krankenhaus begab. Während drei Tagen Aufenthalt im Franziskus Krankenhaus wurde mir keine Behandlung zuteil und auch kein Arzt nahm sich meiner an!! Am dritten Tage kam eine Ärztin die mir Blut abnahm und mir mitteilte, daß ich aus dem Krankenhaus entlassen werde..... Das war alles was mir als Behandlung zuteil wurde.**
- 2. Daraufhin begab ich mich umgehend zu meinem Hausarzt (Dr. Heiko Jessen) da sich der Zustand meines Unterschenkels inkl. Fuß weiter verschlechtert hatte, die Schwellung sowie Rötung waren stärker geworden.**

Mein Hausarzt der den Zustand meines Unterschenkels sah begann umgehend mit einer täglichen (inkl. Samstag und Sonntag) Antibiotika-Infusionsbehandlung. Da sich mein Zustand aber kaum verbesserte um nicht zusagen eher verschlechterte sah ich mich ungefähr am zehnten Tage gezwungen die „112“ anzurufen..... das Personal des erschienen Krankenswagens stuft meinen Gesundheitszustand so schlecht ein, daß sie sich gezwungen sahen mich umgehend ins Elisabeth Krankenhaus zu verbringen.

- 3. Im Elisabeth Krankenhaus wurde umgehend mit einer täglich dreimal erfolgenden Antibiotika-Infusionsbehandlung begonnen. Am dritten Tage meines Krankenaufenthaltes wurde mir ohne Begründung mitgeteilt, daß meine Behandlung abgebrochen wird und ich das Krankenhaus verlassen soll...!!**

Unmittelbar daraufhin habe ich im Gesundheitsministerium sowie bei Amnesty international angerufen und mitgeteilt, daß trotz meiner erheblich bedenklichen Situation mir im Elisabeth Krankenhaus Berlin die Behandlung verweigert wird.....

Einige Stunden nach meinen Anrufen kamen eine Oberärztin in Begleitung von weiteren Ärzten und erteilte nach Besichtigung meines linken Beines die Anweisung, daß die Behandlung gefälligst weiterzuführen ist.

Nach zwei weiteren Tagen (zum Wochenende) wurde meine Behandlung wieder abgebrochen... auf meine Nachfrage sagten die Stationsschwester, daß sie Anweisung zur Unterbrechung der Weiterbehandlung bekommen hätten vom behandelnden Arzt und ich gefälligst ihn selbst fragen soll am Montag warum.....

Aber „wie kaum verwunderlich“ war der behandelnde Arzt am Montag aber nicht zugegen....

Am Dienstag kam der behandelnde Arzt in Begleitung eines weiteren Oberarztes um mir, ohne Beantwortung meiner Fragen bezüglich der abgebrochenen Behandlung, mitzuteilen, daß ich nicht in die Chirurgische Abteilung gehöre und sie mich zur Inneren Abteilung umsetzen werden.

Nach einem Tag ohne Behandlung wurde ich aus der Station für Innere Krankheiten nach Hause entlassen, obwohl sich der Zustand meines Beines weiter verschlechtert hatte ..!!

4. Vom Elisabeth Krankenhaus ging ich direkt zu meinem Hausarzt (Dr. Heiko Jessen), der nach Besichtigung meines Beines sehr wütend wurde über das Verhalten der Ärzte im Elisabeth Krankenhaus und _____ mir wegen der Dringlichkeit meiner Gesundheitssituation eine Einweisung ins Auguste Viktoria Krankenhaus ausstellte.
5. Im Auguste Viktoria Krankenhaus wurde mir eine Woche lang viermal am Tag eine Penicillin-Infusion verabreicht. Am Ende der Woche wurde mir mitgeteilt, daß ich entlassen werde, da sie mich nicht mehr als eine Woche im Krankenhaus behandeln dürfen....aber, daß sie für eine Biopsie eine Gewebeprobe entnehmen müssen. Ich willigte ein. **Aber zu meinem Unverständnis und Verwunderung hat der Oberarzt persönlich die Gewebeprobe für die Biopsie von meinem rechten und gesunden Unterschenkel entnommen...!!!** Und mich aus dem Krankenhaus entlassen.
6. Nach der Entlassung aus dem Auguste Viktoria begab ich mich wieder zu meinem Hausarzt (Dr. Heiko Jessen), der sich über das Verhalten des Auguste Viktoria Krankenhauses sehr ärgerte....und mir sofort eine Überweisung für eine MRT in der Tagesklinik des Auguste Viktoria Krankenhauses ausstellte um weitere Erkenntnisse über meine Krankheit zu erhalten, da die Genesung meines Beines nicht erwähnenswert vorangekommen war durch die Behandlung im Auguste Viktoria Krankenhauses.
7. Obwohl durch die Überweisung meines Hausarztes die medizinische Indikation für die MRT vorlag hat sich das Auguste Viktoria Krankenhaus partout geweigert die MRT durchzuführen mit der Begründung des Oberarztes, daß eine MRT nicht notwendig wäre..... Aber nach Einschätzung meines Hausarztes und mir, hat das Auguste Viktoria Krankenhaus die MRT verweigert, da sie evtl. Behandlungsfehler und Fehleinschätzungen nicht eingestehen wollten..... denn mein anderer Hausarzt (Chirurg Murat Turan) sorgte dafür, daß die notwendige MRT in einer externen Radiologiepraxis ausgeführt wurde.....**Durch die MRT wurde festgestellt, daß ein Tumor/Krebsgeschwür in meinem Bein vorhanden ist....!!!**
8. Nach der Feststellung des Tumors wurde ich von meinem behandelnden Arzt (Chirurg Murat Turan) umgehend per Aufnahme-Einweisung in das Charité Hauptgebäude zur Behandlung und zu weiterführenden Untersuchungen bezüglich des Tumors geschickt.
9. In der Charité angekommen wurde ich zur Dermatologie Abteilung verbracht... der diensthabende Arzt in der Dermatologie Abteilung teilte mir sehr lautstark seinen Unmut mit wie sich denn mein Arzt erlauben könne die Charité anzuweisen, daß sie Patienten aufzunehmen hat. Er lehnte es absolut ab mich mit dieser Einweisung zu untersuchen oder auch nur sich den MRT-Befund anzusehen. Er wies mich schroff ab mit der Begründung, daß ich mit einer Überweisung zu erscheinen habe und nicht mit einer Einweisung. Am nächsten Tag kam ich mit einer Überweisung in die Charité.... Obwohl die Dringlichkeit in meinem Falle in der Überweisung vermerkt war wurde ich in der Charité von den Ärzten innerhalb von fünf Minuten abgefertigt in dem man mir einen Untersuchungstermin für sechs Wochen später in die Hand drückte. Auch meine Bitte sich doch wenigstens meine MRT-CD sich anzuschauen wurde mir verwehrt mit der Begründung, daß ihr „Computer keine CD lesen könne“..!! Als ich nach sechs Wochen zu

dem anberaumten Untersuchungstermin erschien wurde mir umgehend ohne weitere Untersuchung von meinem kranken Bein eine Gewebeprobe für eine Biopsie entnommen.....aber zu meinem Unverständnis von der Rückseite meines Unterschenkels d.h. von augenscheinlich und eindeutig ersichtlich absolut gesundem Bereich meines Beines.....(siehe Fotos in den Anlagen) !!! Nach der Gewebeentnahme wurde mir mitgeteilt, daß ich erst nach drei Monaten zur Besprechung kommen soll, obwohl ich damit ich absolut nicht einverstanden war, weil ich mit meinem Tumor nicht weitere drei Monate unbehandelt verbringen wollte ging niemand auf mich ein und ich wurde weg geschickt !!!

10. Während den drei Monaten bis zum nächsten Charite-Termin schickte mich mein Hausarzt (Dr. Heiko Jessen) zur Arterien.- und Venenfunktionsuntersuchung zu einem Spezialisten. Nach dieser Untersuchung habe ich den Befund bekommen in dem mir absolut gesunde und einwandfreie Arterien.- und Venenfunktion Bescheinigt wurde..!! Mit diesem Befund kam ich am 22.12.2019 nach Hause und entdeckte im Briefkasten ein Schreiben von der Charite mit dem Befundergebnis der Biopsie und einer entsprechenden Diagnose.....die Biopsie habe keine negativen Befunde ergeben (kein wunder da die Gewebentnahme von der gesunden Rückseite meines Beines war) und sie somit zu der Diagnose kommen, daß ich an einer chronischen Arterien.- und Venenfunktionsstörung leiden würde.....und diese Diagnose haben sie gemacht ohne mich zu untersuchen ...und mir am gleichen Tage vom Spezialisten bescheinigt wurde, daß ich eine einwandfreie Arterien und Venenfunktion habe.....“
JETZT SAGEN SIE MIR BITTE WIE ICH DASS DEUTEN SOLL.....?? WENN NICHT VORSÄTZLICH UND WISSENTLICH AUSGEFÜHRT UM MIR ZU SCHADEN.....!!!“

11. Nachdem die drei Monate abgelaufen waren ging ich zu meinem anberaumten Termin in der Charite.... Ich wurde bei meiner Ankunft direkt zu einem Arterien und Venenspezialisten im Hause gebracht. Als ich diesem Arzt das Ergebnis meiner oben erwähnten Arterien und Venenuntersuchung vorlegte, war er geschockt und verblüfft....!! Daraufhin untersuchte er mein Bein und konnte absolut nicht nachvollziehen warum die Gewebeprobe von der gesunden Rückseite meines Beines entnommen wurde. Daraufhin konsultierter er den Arzt der die Gewebeprobe entnommen hatte und bat ihn dazu zu kommen. Dem hinzugekommenen Arzt stellte er die Frage unter Hinweis auf den Zustand meines Beines warum die Probe von so einer unsinnigen Stelle entnommen wurde. Der gefragte Arzt reagierte ausweichend und unsicher und stellte mir die „Alibi-Frage“ ob denn zu der Zeit der Gewebeentnahme die Rückseite meines Beines denn nicht betroffen gewesen war ... ich konnte ihm sofort mit Foto.- und Videobeweis vorlegen, daß die Rückseite meines Beines eindeutig gesund war...!! Daraufhin empfahl der mit seinem Fehler kompromitierte Arzt ein Behandlungsschema welches den Venen und Arterien-Arzt erzürnte, weil diese Behandlungsart weiteres unnötiges Leiden für mich mit sich bringen würde..... der hinzugekommene Arzt verließ den Raum mit den Worten „dann machen sie doch was sie für richtig halten“!! Der Arterien und Venenspezialist sagte mir, daß ich ein Krebsgeschwür im Bein hätte und schrieb mir den Fachbegriff für meinen Fall auf einen Charite-Laufzettel und die Telefonnummer der entsprechenden Abteilung damit ich mir dort einen Untersuchungstermin besorge.... Da ich in der Charite aber bereits negative Erfahrungen gemacht hatte bat ich ihm den Laufzettel auch zu unterschreiben, daraufhin unterschrieb er den Laufzettel und versah diesen sogar mit seinem Dienststempel.

12. Ich bin mit dem Laufzettel zu meinem Hausarzt (chirurg Murat Turan) gegangen, der mir dann eine Überweisung gab mit der ich dann zur Charite hingehen sollte. Diese Überweisung beinhaltete die Skelett- und Muskeluntersuchung. In die Notfallstelle von Charité musste ich zunächst fünf Stunden warten, und dann wurde ich von der Ärzten angeschrien und abgewiesen. Sie beteuerten, dass ich zum Dermatologen gehen sollte, obwohl ich sehr wohl beweisen konnte, dass der Dermatologe selbst zugegeben hat, dass ich nicht dafür zuständig bin.
13. Dann wann ich beim Hausarzt Murat Turan und er hat sich die Situation angeguckt und war sauer. Dann hat er selbst beschlossen, das er nach einem Monat selbst die Biopsie durchführen wird.
14. Dann kam Corona und die Bundeskanzlerin hat ein Shutdown beschlossen, sodass alle Kliniken und Ärzte geschlossen wurde. Nur Schwerkranke oder Härtefälle kamen in die Kliniken. So konnte mein Hausarzt auch nicht die Biopsie durchführen.
15. Nach einigen Wochen habe ich schmerzhaft Stiche auf meiner rechten Halsseite erhalten, die sich wie Messerstiche angefühlt haben. Jedoch ohne Fieber, o.ä.. Nach zwei Tagen ist meine ganze rechte Gesichtsseite sehr stark angeschwollen, sodass ich nicht mal mit meinem rechten Augen sehen konnte. Zudem hatte ich akute Schmerzen im Vorder- und Hinterkopf.
Ich habe dann den Notruf gewählt und der Krankenwagen hat mich in die Charité gebracht. Von der Notfallstelle wurde ich wieder grundlos in den Bereich der stationär Dermatologie verlegt. Im Laufe der Zeit kam der Arzt mit einem Mann ins Zimmer, der als Oberarzt vorgestellt wurde, aber nicht den Anschein und die verhaltensweise eines Oberarztes aufwies. Er hat mir vorgeschlagen, dass ich behandelt werde nur unter der Bedingung, dass ich mich im nachhinein nicht beschweren werde. Er meinte am Ende, ob wir uns einverstanden wären.
16. Am nächsten Tag (Samstag) wurde ich zum Augenarzt (U-bahn Amuremstrasse) transportiert, wurde da untersucht und zurück zur Charite-dermatologi stationär gebracht. Am Montag wurde ich dann wieder zum gleichen Augenarzt gebracht, wo er verwundert reagierte, da er mich zwei Tage zuvor schon untersucht hatte und die Diagnose schon feststand. Daraufhin führte er ein Gespräch mit der zugehörigen Charite-dermatologi stationär und untersuchte mich dann erneut. Ich vermute, dass die Charite mit der ersten Diagnose unzufrieden waren und deswegen eine zweite anforderten. Obwol das Transporte und untersuchung kostet geld.
17. Am nächsten Tag wurde ich zur Untersuchung zum Charite HNO-Arzt geschickt. Ein asiatisch-stämmiger Arzt hat mich gewöhnlich im Hals-, Nasen- und Ohrbereich untersucht, aber mein Nasenbereich wurde am Ende noch ein paar Mal untersucht. Woraufhin der Arzt ein Kopf-Tomographie von mir verlangte. Ich merkte, dass etwas nicht stimmt. Dann versprach der Arzt, in der Zwischenzeit meinen schatzionare Dermatologen in der Charité Bescheid zu geben.
18. In der Charite stationär dann wieder kam eine andere Ärztin und teilte mir mit, dass alles was mein Nasenbereich anbelangt in Ordnung sei. Ich war nicht der Meinung und streitete das auch ab. Dann wurde ich zur Untersuchung geschickt, zum Lungenröntgen.
19. Später kam mein Dermatologe zu mir und fragt mich, ob ich mal in der Tuberkulose-Therapie gewesen bin. Ich streitete dies ab. Dazu fragte er ob ich mal sechs Monate den Aufenthalt in einem Krankenhaus

verbracht habe, dies streitete ich auch ab. Als ich genauer nachfragte, bestätigte mir, dass bei mir Spuren von Tuberkulose gefunden hatte.

- 20. Als ich meinen Dermatologen darauf hinwies, dass nach Ansicht des HNO-Arztes eine Kopf-Tomographie notwendig wäre, streitete dieser alles und versuchte mir einzureden, dass ich ihn falsch verstanden hätte. Diese Diskussion zwischen mir und meinem Dermatologen dauerte 3 Tage lang.**
- 21. Ich begab mich dann nochmal selbst zum HNO-Arzt und sprach ihn nochmal an und sagte ihm warum sagen sie zu mir, dass sie auf die Kopf-Tumografie warten und der Charite stationär Ärzte sagen sie das alles okay sei. Er sagte mir, dass das nicht stimmt und er auf den Nachweis der Kopf-Tumografie wartet. Ich bat ihn, dann darum das er mir das druckt. Ich ging dann damit zur Charite und sagte hier haben sie den Beweis, dass der HNO-Arzt auf die Grafie wartet und mir haben sie eingeredet, dass ich drei Tage falsch lag. Der Arzt bat mich um Entschuldigung. Und nahm als Begründung, dass sie Dermatologen nicht in der Lage wären. Der Arzt bat mich dann nachhause zu gehen und meinte, dass ich innerhalb einer Woche wiederkommen soll und eine Kopf-Tomographie aufzunehmen. Obwohl der Dermatologe nach eigenem Angaben nicht für die Nase verantwortlich ist, stand in der Diagnosebescheid trotzdem, dass meine Erkrankung nichts mit der Migräne zu tun hätte.**
- 22. Eine Woche später sollte dann die Kopf-Tumografie aufgenommen werden. Aber was mir komisch erschien ist, dass mir die Grafie oberhalb der Augen aufgenommen werden sollte. Ich sprach den Arzt dann an und sagte, dass es doch gleichzeitig unterhalb der Augen aufgenommen werden muss, es ist ja ein Hals-, Nasen- und Ohrenarzt. Der Arzt meinte daraufhin, dass es vom stationären Arzt so in Auftrag gegeben wurde, dass oberhalb der Augen aufgenommen werden soll.**
- 23. Ich ging dann mit der CD zum HNO-Arzt die Sekretärin gab im Computer meinen Namen ein und las eben was welche eine gewisse Zeit in Anspruch nahm. Daraufhin sagte diese mir, dass ich hier beim Arzt noch nicht gewesen sei. Ich fragte mich wie das sein kann und bewies es sogar mit Handyvideos der vorherigen Ärzten. Danach erklärte sie sich bereit, mich zu akzeptieren, nur bestand sie darauf, dass ich mich nicht mit dem Arzt treffen würde, der mich untersuchte, sondern dass ich mich mit einem anderen Ärzten treffen würde, was uns zu einer großartigen Diskussion führte. Weil ich wollte den asiatisch-stämmigen HNO-Arzt sprechen, zu dem ich dann schwer auch gelangte. Er guckte sich die Kopf-Tomographie an und lehnte die Unterlagen eine merkwürdige Handbewegung ab. Sie sagte, dass ein Ultraschall von meinem Hals gemacht werden soll. Er guckte es sich an und eine Assistentin schrieb alles mit. Er entdeckte 3 Schwellungen an der rechten Halsseite und dokumentierte diese millimetergenau. Anschließend untersuchte er auch die linke Halshälfte, was mich teils verwundert hat, da ich das keine Beschwerden habe. Der Arzt meinte jedoch dass es da auch Schwellungen gäbe. Der HNO-Arzt fand die Diagnose des Dermatologen und sprach deutlich aus, dass dies mit der eigentlichen Diagnose nichts zu tun hat. Als ich genauer nachfragte, gab der Arzt an, dass mein Gesundheitszustand derart kritisch ist. Aus diesem Grund bräuchte ich eine Therapie, die mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen würde, und anschließend verließ, dass ich lange erneut wie lange, sie sagte lange ich fragte erneut und sie meinte daraufhin mindestens ein Jahr und verließ den Raum. Ich wollte die Diagnose haben, die Assistentin hingegen meinte, dass diese direkt zum stationären Arzt weitergeleitet wird. Woraufhin ich sagte, dass ich nicht der Arzt sei und ich es haben möchte. Am Ende hat sich herausgestellt, dass jetzt nur noch für drei Monate in Therapie muss und nur eine und kleiner Teil meines Halsschadens auf die Diagnose notiert wurde.**

24. Einige Monate später, in der ich in keiner Behandlung, Therapie oder ähnliches war, ging ich erneut zur HNO-Arzt. Ich bat die Sekretärin mir die Bilder des Ultraschalls zur Verfügung zu stellen. Sie hinterfragte es und fragte für was ich diese benötige. Ich antwortete für mich, denn es sind ja meine Ultraschallbilder. Die Sekretärin sagte mir, dass ich warten soll und ging zu dem Arzt. Dann kam sie wieder und sagte mir, dass die Bilder schon gelöscht wurden. Sie bat, dass ich zu einer Ärztin gehen soll und eine Überweisung nachweisen soll. Sie sprach von einer Ärztin (Assistentin ?) die ich nicht kenne und versucht mir einzureden, dass es meine untersuchte Ärztin sei. Ich habe ihr aber versucht klar zu machen, dass ich diese Ärztin weder kenne, geschweige einmal dort untersucht oder behandelt wurde

Und ich frage mich was das alles für ein Spiel sein soll ?

Mir kommen einige Fragen auf...zudem finde ich alles sehr merkwürdig.

Zuerst wurde mir vom Gericht ein ungesetzliches Therapieverbot aufgetragen. Jeder krebserkrankte ohne Therapie endet gleich, und zwar stirbt man schnell. Zudem habe alle Ärzte meine ganzen Krankheiten vertuscht, sodass ich nicht mal wusste, dass ich seit 2000 unter Tuberkulose leide. Und jetzt wollen die Ärzte, das Gericht, u.s.w. dass ich sterbe, um alles zu verdecken und, dass das alles was mit mir gemacht wurde unerkannt bleibt. 2000 leide ich unter einer Krankheit, die mir nicht mitgeteilt wurde. Ich erfuhr es erst 15 Jahre später, wo die Krankheit unheilbar geworden ist und konnte nichts dagegen tun. Ich habe mich an viele gewandt, um Hilfe und und und, dennoch wurde dies nicht beachtet. Dann frage ich mich einfach wie man so sein kann, wie kann man so eine Verhaltensweise aufweisen und einen Menschen auf dem Gewissen haben.

Ich möchte Hilfe, wenn sie mir nicht helfen, sterbe ich. Ich möchte mich an die United Nations, International Human Rights Organisation, European Court of Human Rights and Parliament.

Ich würde mich über eine schnellstmögliche Antwort von Ihnen freuen und danke Ihnen im Voraus

Mit freundlichen Grüßen

Rustam Ismail



Herrn
Rustem Ismail

Wichmannstr. 9

10787 Berlin

Betr: Rustem Ismail *07.11.1970

Datum: 20.08.2019

Sehr geehrter Herr Ismail,

verbindlichen Dank für die freundliche Überweisung des oben genannten Patienten zur

Kernspintomographie des Unterschenkels bds. vom 20.08.2019

Indikation: V.a. Kaposi-Sarkom am linken Unterschenkel distal, anamnestisch seit April 2009
Schmerzen im Unterschenkel/Schienbein, bekannte HIV-Infektion mit ED 2006

Methodik: Koronare STIR und T1 FSE, axiale T2 Stern und T1 FSE. Nach i.v. Applikation von 20 ml
Dotarem T1 FSE FS axial und koronar.

Befund: Keine Voruntersuchung vorliegend.

Linker Unterschenkel mit ausgedehnter leichter flächiger Verdickung der Cutis bis zu maximal 2 mm Breite und sehr flauem Subkutanödem. Die Ausdehnung im mittleren Unterschenkeldrittel ventral, lateral und dorsal betont, nach distal bis auf OSG-Höhe annähernd zirkumferent mit lateraler Betonung. Die medialen Faszienanteile des Musculus gastrocnemius im mittleren Unterschenkeldrittel ebenfalls etwas verstärkt kontrastmittelaufnehmend. Die Muskulatur ansonsten wie auch Tibia und Fibula unauffällig zur Darstellung kommend. Rechts leichtes Subkutanödem dorsal auf Höhe des Kalkaneus mit leicht gesteigerter Kontrastmittelaufnahme möglicherweise auch lagerungsbedingt. Die Muskulatur und der ossäre Status rechts unauffällig.

Beurteilung:

- Auffällige leichte flächige Verdickung der Cutis und flaueres Subcutanödem des linken Unterschenkels im mittleren und distalen Drittel bis auf Höhe des OSG, sowie minimale Begleitreaktion der Muskelfaszie des Musculus gastrocnemius im medialen Unterschenkeldrittel. DD Kaposi Sarkom möglich.
- Leichtes Subkutanödem rechts dorsal des Kalkaneus möglicherweise auch lagerungsbedingt (Inspektionsbefund?).

Helios, Kt.
Buch

Mit freundlichen kollegialen Empfehlungen

Dr. med. R. Schubert

Dr. med. K. Rupp

Dr. med. L. Landgraf

Dr. med. S. Wilhelmsen

Fachärzte für Diagnostische Radiologie





CharitéCentrum für Innere Medizin und Dermatologie

Charité | Campus Mitte | 10098 Berlin

Herrn
Dr. med. Axel Baumgarten
Facharzt für Allgemeinmedizin
Driesener Str. 11
10439 Berlin

KLINIK FÜR DERMATOLOGIE,
VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. K.

Charitéplatz 1 | 10117 Berlin

STATION 162

Leitung: OÄ Dr. med. K. Meier

PD Dr. med. F. Sieber

Tel.: +49 30 450 518 069 (Stat)

Fax: +49 30 450 518 913

www.derma.charite.de

Berlin, den 25.05.2020 /

FallNr.: 0313673909

Nachrichtlich:

☒ Herrn Rustem Ismail, Wichmannstr.9, 10787 Berlin

HIV- Infektion

Endgültiger Arztbrief

Sehr geehrter Herr Kollege Baumgarten,

wir berichten Ihnen über unseren gemeinsamen Patienten, **Herrn Rustem Ismail, geb. 07.11.1970**, wohnhaft: Wichmannstr. 9, 10787 Berlin der sich vom **17.04.2020 bis 24.04.2020** in unserer stationären Betreuung befand.

Diagnosen:

- Herpes Zoster ophthalmicus rechts
- Lipodermatosklerose linker Unterschenkel bei chronisch-venöser Insuffizienz
- Helicobacter Pylori-Nachweis (Stuhl)
- HIV – Infektion
- Chronische Sinusitis
- Septumdeviation
- Nasenmuschelhyperplasie bds.
- Z.n. Operation
- Z. n. Tbc, Lues, Hep. B
- COPD
- GERD
- Z. n. Myokarditis
- Nikotinabusus

Aufnahmegrund: Intravenöse Therapie

Anamnese:

Stationäre Aufnahme über die Rettungsstelle bei Zoster ophthalmicus. Seit gestern Schwellung des rechten Auges mit zunehmenden Schmerz, sowie Bläschen an der Stirn rechts und Kopfhaut frontal rechts. Patient ist immunsupprimiert bei bekannter HIV-Infektion.

Medikation bei Aufnahme:

Wirkstoff	Wirkstärke	Fertigarzneimittel	Dosierung	Einheit
Bictegravir natrium	52 mg/1 Stk.	Biktarvy® 50 mg/200 mg/25 mg	1-0-0-0	Stk.
Emtricitabin	200 mg/1 Stk.	Filmtabletten		